Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Einleitung 1

Teil I
Gegenstand der Analyse und analytischer Ansatz

1. Gegenstand der Analyse: Grenzüberschreitende Arbeitsmigration und Migrationspolitik 11
1.1 Internationale Arbeitsmigration 12
1.1.1 Grenzüberschreitende und regionale Mobilität 12
1.1.2 (Arbeits-)Migration und politisch bedingte Wanderung 13
1.1.3 Legale und illegale Wanderung 14
1.1.4 Langfristige und zeitlich begrenzte Wanderung 15
1.2 Definitionen von Migration und Migrationspolitik 17
1.2.1 Migration 17
1.2.2 Migrationspolitik 17
1.3 Wanderung und Migrationspolitik in der Europäischen Union 18
1.3.1 Wanderung aus und nach Westeuropa bis Anfang der 1970er Jahre 19
1.3.2 Wanderung in die Europäische Union 23
1.4 Traditionelle und neue Analyseansätze zur Migration 26
1.4.1 Die neoklassische Theorie der Migration 27
1.4.2 The New Economics of Migration 29
1.4.3 Die Theorie des dualen Arbeitsmarktes 30
1.4.4 Die Weltsystemtheorie 31
1.4.5 Die Theorie der Migrationsnetzwerke und die transnationale Migration 32
1.4.6 Zusammenfassung und Kritik der dargestellten Theorien 34
1.5 Fragestellung der Arbeit 39

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/988159260

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2. Der konstitutionenökonomische Ansatz 40
2.1 Die theoretischen Grundlagen 40
2.1.1 Regelebene und Handelnsebene 40
2.1.2 Regelinteressen und Handlungsinteressen 42
2.2 Methodologische und normative Grundlagen 43
2.2.1 Methodologischer und normativer Individualismus 43
2.2.2 Der konsensorientierte Ansatz 45
2.2.3 Konsensfähige Regeln und Regelgerechtigkeit 47
2.3 Die vertragstheoretische Komponente der Konstitutionenökonomik 47
2.3.1 Das vertragstheoretische Staatsmodell 49
2.3.2 Das Modell der freien individuellen Ordnungswahl 52
2.4 Bürger und Standortnutzer 55
2.5 Der demokratische Staat als Klub 57
2.5.1 Die Klubmitgliedschaft 58
2.5.2 Klubgüter 61
2.6 Wünschenswerte Wirtschaftspolitik in der Demokratie 62
2.6.1 Die Bedeutung der marktlichen Wettbewerbsordnung 62
2.6.2 Das Politikverständnis der Konstitutionenökonomik und die Rolle einer informierten Wahl des Ordnungsrahmens 64
2.6.3 Probleme des politischen Systems 67
2.7 Zusammenfassung: Rationale Migrationspolitik aus konstitutionenökonomischer Perspektive 70

Teil II
Migration im intra- und internationalen Wettbewerb

3. Migration und Migrationspolitik: Die intranationale Perspektive 75
3.1 Die Vorteilhaftigkeit grenzüberschreitender Arbeitsmigration 76
3.1.1 Die klassische Freihandelstheorie 78
3.1.2 Wettbewerb durch Marktöffnung auf dem Arbeitsmarkt 80
3.1.3 Protektionismus im Außenhandel 82
3.1.4 Protektionismus in der Migrationspolitik 86
3.2 Ökonomische Effekte der grenzüberschreitenden Arbeitsmigration 88
3.2.1 Pekuniäre Externalitäten 89
3.2.2 Technologische Externalitäten 91
3.2.3 Brain drain 92
3.2.4 Free-riding in der Migrationspolitik 96

3.3 Psychologische und kulturelle Auswirkungen der grenzüberschreitenden Arbeitsmigration 98
3.3.1 Ängste der inländischen Bevölkerung 99
3.3.2 Kulturelle Präferenzen und Einwanderungspolitik 103
3.3.3 Externalitäten aus konstitutionenökonomischer Sicht 105
3.4 Die Interessenskonflikte in der Migrationspolitik 107

4. Migration, Systemwettbewerb und Globalisierung 111
4.1 Einleitung 111
4.2 Wettbewerb zwischen Jurisdiktionen aus evolutorischer Sicht 112
4.3 Die Interdependenz zwischen Mobilität und Systemwettbewerb 116
4.3.1 Mobilität als Bedingung für den interjurisdiktionellen Wettbewerb 117
4.3.2 Jurisdiktionenwettbewerb als (fördernde) Bedingung für Mobilität: *Voice* und *exit* 120
4.3.3 *Ex ante* Harmonisierung 124
4.3.4 Das Subsidiaritätsprinzip 126
4.4 Migrationspolitik in der Globalisierung 130

Teil III
Wirtschaftpolitische Optionen

5. Wanderung ohne Grenzen zwischen Sozialstaaten 137
5.1 Einleitung 137
5.2 Effekte der Migration und politische Implikationen nach Julian Simon 138
5.2.1 Technologie, Produktivität, einheimisches Humankapital, natürliche Ressourcen und Umwelt 139
5.2.2 Einkommen der Einheimischen und Einkommensverteilung .. 140
5.2.3 Arbeitsmarkt, Arbeitslosigkeit und Verdrängung der Einheimischen vom Arbeitsplatz 141
5.2.4 Einwanderung und Sozialstaat 141
5.2.5 Wirtschaftspolitische Implikationen 143
5.3 Kritik aus konstitutionenökonomischer Perspektive 145
5.4 Freie Wanderung und Sozialstaat 149
5.4.1 Migration und Umverteilung zwischen In- und Ausländern 149
5.4.2 Der Sozialstaat als Magnet 152
5.5 Die wirtschaftspolitische Empfehlung freier Wanderung aus konstitutionenökonomischer Sicht 156

6. Migrationspolitik auf nationaler Ebene: Das deutsche Zuwanderungsgesetz 158
6.1 Einleitung 158
6.2 Einwanderungspolitik in der deutschen Gesetzgebung 160
6.3 Das Zuwanderungsgesetz 162
6.3.1 Erste und zweite Version des Gesetzes: Hintergründe 162
6.3.2 Die Erteilung der Niederlassungsfreiheit 164
6.3.3 Das Punktesystem 165
6.3.4 Kritik und Empfehlungen: Das Punktesystem 167
6.3.5 Kritik und Empfehlungen: Niederlassungsfreiheit für Hochqualifizierte 172
6.4 Die internationale Dimension: Deutschland im Wettbewerb 173
6.5 Zusammenfassung: Deutsche Migrationspolitik aus konstitutionenökonomischer Perspektive 177

7. Migrationspolitik in der Europäischen Union 179
7.1 Einleitung 179
7.2 EU-Migrationspolitik gegenüber EU-Bürgern 180
7.2.1 Zur Arbeitnehmerfreizügigkeit 180
7.2.2 Zur Senkung von Mobilitätsbarrieren 182
7.3 EU-Migrationspolitik gegenüber Drittstaatsangehörigen 183
7.3.1 Überblick über die aktuelle gesetzliche Lage 183
7.3.2 Das Grünbuch zur Wirtschaftsmigration und der Strategische Plan zur legalen Zuwanderung 186
7.3.3 Die Offene Methode der Koordinierung (OMK) 189
7.4 Braucht die EU eine Gemeinsame Migrationspolitik? 192
7.4.1 Die Neue Europäische Migrationspolitik (NEMP) 193
7.4.2 Die Rolle von Aufenthalt und Beschäftigung 194
7.4.3 Zeitlich befristete Wanderung 195
7.4.4 Die Einwanderungsgebühr 196
7.4.5 Die Freizügigkeit für Drittstaatsangehörigen 197
7.5 Zusammenfassung: Wünschenswerte EU-Migrationspolitik 199

8. Migrationspolitik und internationale Vereinbarungen 202
8.1 Einleitung 202
8.2 Internationale Organisationen 204
8.3 Die Erbringung von Dienstleistungen durch temporäre Wanderung im GATS 206
8.3.1 Die vier Erbringungsarten von Dienstleistungen im GATS 207
8.3.2 Die Dienstleistungserbringung durch temporäre Präsenz natürlicher Personen 209

8.3.3 Ein diskretionär einsetzbares Instrument, kein Liberalisierungsmotor 212
8.3.4 Mehr Transparenz und bessere Regeln: Die aktuelle Verhandlungsrunde 214
8.4 Das New International Regime for Orderly Movements of People (NIROMP) und die World Migration Organization (WMO) 218
8.5 Alternative Ansätze: Ein Überblick 222
8.6 Fazit 224

Schlussbemerkungen 226

Literaturverzeichnis 233

Personenregister 251

Sachregister 253